Handelsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

alle russischen Ursprungs sind. Sie hat von Samarcanda aus Filialen in jeder Stadt eingerichtet, und kauft zu höchsten Preisen, sei es, um den Markt künstlich in die Höhe zu treiben, sei es, um die russischen Seidenhändler zu versehen und gewissermassen des Rohprodukt zu beschützen, zu Gunsten der einheimischen Industrie, die sich nicht begnügt mit den 2 Millionen Kilo trockener Kokons, die jährlich der Kaukasus produziert und mit der halben Million Kg. Rohseide, die sie im Durchschnitt daraus gewinnt. Es wird überflüssig sein zu sagen, dass, wie bei jeder andern Industrie, etwa dreiviertel der Bankkapitalien und des leitenden Personals von Deutschland herstammen.

Diese Kokons-Produktion in Turkestan und Kaukasus hat übrigens bei weitem noch nicht die mögliche Ausgiebigkeit erreicht, wie wenn die Landwirtschaft endlich verbessert sein wird, sie ist ja noch nicht einmal an der Grenze der heutigen Produktionsfähigkeit angelangt. Was auch die offiziellen Berichte sagen mögen, so hat doch die ausschliesslich militärische Regierung Russlands einerseits die schönsten Denkmäler jener ruhmreichen Zivilisation verfallen lassen oder selbst grausam zerstört, anderseits für die Landwirtschaft ein nur prahlendes, pompöses Interesse bewiesen, das sich zu oft auf irgend welche Auszeichnung eines Weinbauers oder Obstbaumpflanzers beschränkt oder nur auf die Einrichtung eines botanischen Baumgartens.

Was die Seidenraupen anbetrifft, so ersteht ihre Kultur erst wieder neu. Die besten Samen des Landes, diejenigen, die vor 20—30 Jahren ein Italiener unter unerhörten Gefahren in Bukara holte, um die erkrankte italienische Rasse wieder neu zu beleben, ist seit Jahren durch die Auszehrnng ausgerottet. Im Jahr 1885 machte die Regierung einen Versuch mit vier Etablissements zur Verteilung von gesundem Samen in Tashkent, Margelàn, Samarkanda und Petri Alexandrofsk. Doch mehr brachte der Privathandel zustande und die besten Samen von Corsien, Bagdad und aus der Lombardei wurden grösstenteils nach Cocan getragen und dort unter schwierigen Verhältnissen verbreitet, hauptsächlich durch einen korsischen Italiener, Aloisi, welcher mit dem Verkauf von 500 Schachteln per Jahr begann und jetzt davon mehr als 10,000 verkauft.

Hier ist also ein neues Terrain der Industrie eröffnet worden, das nach Aufwand der nötigen Mühe und Sorgfalt reichliche Früchte tragen kann. Es ist zu hoffen, dass in nicht zu ferner Zeit dieses so fruchtbare und für die Kultur der Seidenraupen so geeignete Land den verdienten Platz unter den wichtigsten Produktionsländern einnehmen werde. V. R.

Zolltarife.

Vereinigte Staaten von Amerika. — Gemusterte Möbel- und Dekorationsstoffe, die mit breiten und schmalen seidenen Streifen von satinartigem Aussehen gewoben sind, zwischen denen das glatte moirierte und grosgrainartige Grundgewebe erscheint, sind, da sie auf dem Jacquardstuhl gewob n sind und zwei Farben im Schuss enthalten, und, da das Gewebe nicht als ungemustertes angesehen werden kann, nach § 391 des Tarifs mit 50 % vom Wert zu verzollen. (Entscheid vom 14. Dezember 1903.)

— Fakturieruug von Seidenstoffen nach den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Konsul in Zürich hat an die Seidenexporteure nach den Vereinigten Staaten im Konsularbezirke Zürich ein Zirkular erlassen, worin er mitteilt, dass gemäss den ihm von Washington zugegangenen Instruktionen die Zollbehörde verlangt, dass in den Fakturen das Totalgewicht jeder einzelnen Farbe von Seidenstoffen, welche in der Sendung enthalten sind, inskünftig angegeben werde, so dass also das Gewicht der schwarzen, dunklen und hellen Stoffe separat angegeben wird. Es ist nicht gewünscht, dass das Gewicht eines jeden Stückes Seidenstoff auf der Faktura angegeben wird, aber hingegen, dass das Gesamtgewicht jeder Farbe separat aufgeführt ist.

Handelsberichte.

Die **japanische Ausfuhr von Seide und Seidenwaren** erreichte in den Jahren 1902 und 1903 folgende Ziffern:

		1903	1902
Rohe Seide	Fr.	334,946,000	345,866,000
Abfallseide	„	31,462,000	25,712,000
Habutae-Gewebe	„	123,797,000	111,084,000
Kaiki-Gewebe	„	4,501,000	13,227,000
Seidene Taschentücher	„	13,222,000	14,194,000

Die **Einfuhr von Seidenwaren nach Dänemark** belief sich im Jahr 1902 für

	Kg.	Fr.
Waren aus reiner Seide auf	53,905	3,547,000
„ „ Halbseide „	58,672	2,200,000
Posamentierwaren „	7,798	185,000
andere Seidenwaren „	19,288	518,000

Hauptbezugsland für Seidenwaren ist Deutschland und wird dessen Ausfuhr nach Dänemark wie folgt ausgewiesen: Waren aus reiner Seide 1,767,000 Franken, Waren aus Halbseide 1,486,000 Franken, Posamentier- und andere Seidenwaren 389,000 Franken.

Die schweizerische Ausfuhr von Seidenwaren nach Dänemark stellte sich nach Angaben unserer Handelsstatistik für

		1902	1903
Reinseidene Gewebe auf	Fr.	780,000	554,000
Halbseidene „ „	„	124,000	58,000
Shawls und Tücher „	„	67,000	81,000
Bänder „	„	31,000	38,000

Vom internationalen Kongress der Baumwollindustriellen in Zürich.

Wie bereits verschiedene Textil-Blätter berichtet haben, wurde bei der letzten allgemeinen Versammlung der englischen Baumwollindustriellen in Manchester anschlossen, mit Rücksicht auf die durch die Baumwollbewegung und die andauernde Baumwollknappheit geschaffene ausserordentliche Situation einen inernationalen Kongress der Baumwollspinner einzuberufen. Die Anregung